

1 **ANTRAG A1: UNSERE IDEEN FÜR EIN JUNGES MÖNCHENGLADBACH**

2 **ANTRAGSTELLER:** Josephine Gauselmann, Johannes Jungillgens

3 **ADRESSAT:** Unterbezirkskonferenz der Jusos Mönchengladbach, zur Weiterleitung an den UB-Vorstand der SPD  
4 Mönchengladbach

5  
6 **ANTRAG:**

7 Am 25. Mai diesen Jahres sind die Mönchengladbacher Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, einen  
8 Oberbürgermeister sowie einen neuen Stadtrat und vier Bezirksvertretungen zu wählen. Unter den über 200.000  
9 Wahlberechtigten sind auch viele Jugendliche und junge Erwachsene, für die wir ein entsprechendes attraktives,  
10 realistisches und stringent an den Grundprinzipien sozialdemokratischer Kommunalpolitik orientiertes Angebot im  
11 Wahlprogramm der SPD Mönchengladbach verankern wollen. Wir Jusos verstehen uns dabei sowohl als Sprachrohr  
12 der jungen Generation in die SPD hinein als auch als Teil eben jener Generation. Wir formulieren Ideen, Projekte und  
13 Ansprüche für und aus Sicht der unter 35-Jährigen unserer Stadt.

14 Dieser Antrag soll Grundlage für unsere Diskussion über das Programm der SPD Mönchengladbach zur  
15 Kommunalwahl im Mai sein und schlägt einen Bogen über die unterschiedlichen relevanten Themenfelder:

16  
17  
18 **Stadtentwicklung**

19  
20 Mönchengladbach sollte - so das Ziel der CDU in den 70er Jahren - Autostadt Nr.1 in Deutschland werden. Auch  
21 wenn in der Stadt- und die Verkehrsentwicklungsplanung inzwischen deutlich andere Schwerpunkte gesetzt werden,  
22 so sind historisch geschaffene Fakten doch immer wieder sichtbar. Für die zukünftige stadt- und verkehrsplanerische  
23 Entwicklung unserer Stadt ist der Masterplan MG 3.0 eine gelungene Leitlinie. Dieser sieht - darauf wollen wir einen  
24 besonderen Fokus legen - die Integration der Hochschule Niederrhein in das Stadtbild als wichtigen Punkt. Nicht nur  
25 verkehrs- und bauplanerisch, auch in möglichst vielen sonstigen Aspekten der Stadtentwicklung befristet werden wir  
26 ein Mit- und Füreinander mit der Hochschule.

27  
28 Das ehemalige JHQ hat sich inzwischen auch in der öffentlichen Wahrnehmung vom Fluch zum Segen gewandelt.  
29 Viele unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten stehen inzwischen zur Debatte; manche mehr, manche weniger  
30 realistisch. Bezüglich der weiteren Verwendung des Areals ist für uns der Fokus auf die Möglichkeit der Entwicklung  
31 zu einem Freizeit- und Naherholungsgebiet wichtig.

32  
33 Mönchengladbach ist - nicht nur aber auch - wegen seiner zwei Zentren eine besondere Stadt. Diese Besonderheit  
34 soll erhalten bleiben und beide Zentren gestärkt werden.

35 Das Modellprojekt "Soziale Stadt Rheydt" trägt erste Früchte, die Innenstadtgestaltung rund um den Hugo-Junkers-  
36 Park und den Marktplatz schreitet fort - Rheydt ist im Aufwind! Wir sprechen uns für eine Fortführung sowohl der  
37 Projekte an sich als auch der Arbeitsweise in diesen Projekten aus. Vor allem den engen Kontakt zu den Bürgerinnen



38 und Bürgern als auch deren Einbindung in alle Entscheidungsphasen ist wichtig und muss erhalten bleiben.  
39 Bürgerbeteiligung ist nicht nur richtig und wichtig, sondern vor allem modern und unabdingbar für ein erfolgreiches  
40 Miteinander in der Stadt.

### 43 **Mobilität heute**

44  
45 Nicht jeder, der ein Verkehrsmittel benötigt, braucht dieses dauerhaft. Mobilität der Zukunft umfasst für uns daher  
46 auch Konzepte wie Carsharing und Leihfahrradstationen, deren Ansiedlung in unserer Stadt wir fördern wollen.  
47 Die Anbindungen an den Regionverkehr der Deutschen Bahn soll vor allem zu den Stoßzeiten, aber auch in den  
48 Nachtstunden, ausgebaut werden. Gute Verbindungen nach Köln, Düsseldorf und in das Ruhrgebiet sind für eine  
49 Integration in die Metropolregion Rhein-Ruhr unerlässlich.

50 Das Sozialticket muss weiterentwickelt werden und breitflächig benachteiligten Personen zur Verfügung gestellt  
51 werden. Zudem müssen bei Erwerb des Sozialtickets möglichst alle Hürden abgebaut werden.

52 Langfristig setzen wir uns für einen fahrscheinlosen öffentlichen Nahverkehr ein, der sowohl die Verkehrssituation in  
53 unseren Innenstädten als auch die dadurch entstehenden Umwelt-Probleme reduziert. Eine Teilnahme  
54 Mönchengladbachs an einem derartigen Modellprojekt wäre eine gute Möglichkeit, die Sinnhaftigkeit und  
55 Umsetzbarkeit eines derartigen Projektes zu beweisen.

56  
57 Mönchengladbach muss stärker zur Fahrradstadt werden. Für die Neu- und Umplanung von Radwegen befürworten  
58 wir die konsequente Umsetzung einer fahrradfreundlichen Verkehrsplanung orientiert am Konzept des "Shared  
59 Space".

### 62 **Bürger-Beteiligung**

63  
64 Bürgerbeteiligung ist keine Mode-Erscheinung, sondern Grundpfeiler eines zeitgemäßen Demokratieverständnisses.  
65 Zur Information und Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger müssen Barrieren abgebaut und die sich  
66 entwickelnden technischen Möglichkeiten genutzt werden.

67 Die vom Bund und vor allem vom Land Nordrhein-Westfalen derzeit bestrittenen Anstrengungen zur Etablierung  
68 einer OpenData-Struktur soll im Sinne der aktiven Bürgerbeteiligung konsequent umsetzen und fortentwickel  
69 werden. Dabei gilt der Grundsatz, das möglichst alle von öffentlicher Hand bezahlten und im Stadtgebiet erhobenen  
70 Daten über eine zentrale Internet-Plattform in offenen Formaten zum Abruf und zur Weiterverwendung  
71 bereitgestellt werden. Wir folgen dabei dem Ansatz größtmöglicher Transparenz und dem Leitsatz "die Stadt in  
72 Bringschuld statt die Bürgerinnen und Bürger in Holpflicht".

73 Die Einführung und Umsetzung eines Rat-TVs in Form von Internet-Livestreams der öffentlichen Ratssitzungen  
74 befürworten wir und schlagen daher die Prüfung einer möglichen Umsetzung vor.



75 **Ausbildung/Jugendförderung**

76  
77 Trotz einer steigenden Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze gibt es weiterhin Jugendliche, die keinen  
78 Ausbildungsplatz bekommen und denen so ein solider Start in das Berufsleben verwehrt bleibt. Auf der anderen  
79 Seite gefährdet der drohende Fachkräftemangel auch bei uns in Mönchengladbach die wirtschaftliche Stabilität und  
80 Zukunftsfähigkeit kleiner und mittelständischer Unternehmen. Gleichzeitig gibt es im Stadtgebiet eine Unzahl an  
81 Ausbildungsbörsen, Berufsinformationsabenden und ähnlichen Aktionen, die jedoch meist von einzelnen Akteuren  
82 organisiert werden. Um den Prozess der Berufswunschbildung und den Start in die Ausbildung zu unterstützen soll  
83 bei der städtischen Wirtschaftsförderung WFMG eine Stelle für die Koordinierung der Informations- und  
84 Vernetzungsangebote eingerichtet werden. Dies soll für eine langfristige und nachhaltige Versorgung mit gut  
85 ausgebildeten Fachkräften einen wichtigen Grundstein legen.

86  
87 Ein Studium abzubrechen ist keine Schande, danach alleine gelassen zu werden schon. Die verantwortlichen Stellen  
88 dieser Stadt sollen in enger Koordination Beratungs- und Vermittlungsangebote - explizit auch für  
89 Studienabbrecherinnen und -abbrecher - bereitstellen. Dabei sehen wir vor allem das Jugendjobcenter in  
90 Verantwortung. Diese ausdrücklich für die Förderung und Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins  
91 Leben gerufenen Einrichtung soll durch personelle Verstärkung im Bereich der Jugendsozialarbeit ihre Angebote  
92 angemessen und ohne Hürden anbieten können. Dabei ist uns vor allem der unterstützende und beratende Aspekt  
93 der Sozialarbeit wichtig.

94  
95 Die Reform der Schullandschaft, insbesondere die stärkere Implementierung des Ganztags-Prinzips, schreitet stetig  
96 voran und ist Herausforderung und Chance zugleich. Uns Jusos ist dabei wichtig, dass die Aspekte der eher  
97 "schulfernen" Bildungsangebote dabei nicht hintenüber fallen. Musische, sportliche und kulturelle Fähigkeiten sind  
98 ein wichtiger Teil einer gelungenen Schulbildung und kann von den bestehenden außerschulischen Strukturen wie  
99 Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen wie der Musikschule und dem Stadttheater bestens vermittelt werden.  
100 Daher gilt für uns: Eine verstärkte Kooperation dieser Einrichtungen mit den Schulen ist für den Auf- und Ausbau  
101 einer hochwertigen Ganztagsbetreuung unerlässlich.

102  
103 Die Diskussion über den Neubau der Mönchengladbacher Stadtbibliothek scheint beendet; unsere Ideen und  
104 Forderungen an eine moderne und zeitgemäße Bibliothek bestehen aber weiter: Für die Sanierung und den Umbau  
105 des Standorts an der Blücherstraße befürworten wir weiterhin eine deutliche Verbesserung der Arbeitsplatzsituation  
106 - vor allem die Möglichkeit des gemeinsamen Arbeitens in Gruppen - , eine zeitgemäße Medienausstattung und den  
107 Ausbau des digitalen Angebots.



112 **Jugend-Beteiligung**

113  
114 Die oft bemängelte und bei Jugendlichen leider weit verbreitete Demokratie-Unlust und Politikferne ist unter  
115 anderem durch das Fehlen zeitgemäßer Beteiligungsmöglichkeiten für ebenjene Jugendliche begründet. Demokratie  
116 in Aktion erleben und relevanter Teil davon sein stärkt das Verständnis von und das Vertrauen in die Demokratie und  
117 ihre Prozesse. Daraus und aus der einfache Tatsache, dass Jugendliche ein Recht auf Mitsprache und Beeinflussung  
118 haben, leiten wir die Forderung nach Beteiligungsmöglichkeiten ab. Um diese konkret umzusetzen, fordern wir die  
119 Einrichtung eines Jugendparlament entlang dem von uns vorgeschlagenen “Rahmenkonzept zur Einrichtung eines  
120 Parlamentarischen Jugendforums”, welches über das Jugendamt koordiniert und in seiner Arbeit begleitet wird.

121  
122  
123 **Jugend-Freizeit**

124  
125 Wie jugendliche Freizeit und deren Gestaltung aussehen soll, wissen Jugendliche am besten selbst. Dies soll konkret  
126 von Jugendlichen erfragen und häufig gewünschte Projekte wie die Schaffung legaler Graphitti-Flächen zeitnah  
127 umsetzen. Zur weiteren Ideen- und Projektinitiierung ist das Jugendparlament (s.o.) eng in die Arbeit der  
128 zuständigen Fachgremien einzubinden.

129 Die Jugendsozialarbeit mit aufsuchenden und niedrigschwelligen Freizeitangeboten nimmt sowohl integrative als  
130 auch präventive Aufgaben war. Wir Jusos sehen es als dringende Aufgabe der Stadt, ein bedarfsgerechtes Angebot  
131 zu etablieren - die ist gelebte Umsetzung sozialdemokratischer Werte!

132 In den letzten Jahren hat sich auf Basis privater Initiativen eine zuvor ungeahnte jugendkulturelle Landschaft mit  
133 Projekten wie dem Horst-Festival, den Greta- & Klaus-Märkten, Urban Gardening im Margarethengarten oder dem  
134 Potpourri-Festival entwickelt. Zeitgleich vernetzen sich in Verbänden wie der Altstadt-Initiative, dem Waldhaus 12  
135 e.V. oder dem Apparillo-Netzwerk engagierte Bürgerinnen und Bürger und gestalten aktiv und bodennah die Zukunft  
136 unserer Stadt mit. Wir begrüßen diese Entwicklung ausdrücklich und fordern eine breitete Förderung und  
137 Kooperation der Stadt mit diesen Akteuren.

138  
139  
140 **Altstadt-Entwicklung**

141  
142 Die Mönchengladbacher Altstadt als zentrale Stelle des Nachtlebens in unserer Stadt nimmt vor allem für  
143 Jugendliche wichtige Freizeitfunktionen war und muss dementsprechende Angebote vorhalten.

144 Bei der Fortentwicklung der Altstadt setzen wir auf eine intensive Zusammenarbeit mit der Altstadt-Initiative. Zur  
145 Attraktivitätssteigerung des Freizeit- und Lebensraumes Altstadt unterstützen wir die Einrichtung eines  
146 flächendeckenden offenen W-LAN-Netzes nach dem Freifunk-Prinzip.



147 Auch die An- und Abreise ins und vom Nachtleben ist ein wichtiger Teil einer gut funktionierenden und  
148 liebenswerten Altstadt. Wir setzen uns für eine Verbesserung der entsprechenden Möglichkeiten ein. Dies umfasst  
149 vor allem einen Ausbau des Nachtbus-Angebots sowohl in der Frequenz als auch in den angefahrenen Zielen.  
150 Sicherheit ist ein wichtiger Aspekt eines gelungenen Altstadt-Besuchs. Dabei spielt aber nicht nur die gefühlte,  
151 sondern vor allem die tatsächlich nachweisbare Sicherheit eine entscheidende Rolle. In unseren Augen sind die  
152 derzeitigen Maßnahmen der Kameraüberwachung nicht zweckmäßig, erhöhen nur die gefühlte aber nicht die  
153 tatsächliche Sicherheit, verlagern im Zweifelsfall die Kriminalitätsschwerpunkte nur und greifen darüber hinaus  
154 übermäßig in die informationelle Selbstbestimmung und damit in die Privatsphäre der Altstadtbesucher und -  
155 Besucherinnen ein. Die Kameraüberwachung in der Altstadt wollen wir daher kritisch prüfen lassen und bei  
156 unzureichenden Ergebnissen abschalten.

157

158 Das Sammeln von Pfandflaschen ist in der Mönchengladbacher Innenstadt traurige Realität. Unsere langfristigen  
159 Anstrengungen liegen gemäß dem präventiven Politikansatz selbstverständlich auf der Verhinderung der dazu  
160 führenden Umstände. Zur kurzfristigen Verbesserung der Situation wollen wir sog. "Pfandringe" an den relevanten  
161 Stellen anbringen.

162

163 **BEGRÜNDUNG:**

164 Erfolgt mündlich

